

Sich über Transidentität Gedanken machen

So hilfreich und thematisch entsprechend ein »spielerischer« Zugang zu Sexualität ist (die Arbeitshilfe geht noch viel weiter!), so anspruchsvoll und herausfordernd ist er auch. Gerade spielerische Annäherungen erfordern ein entsprechendes Klima und günstige Rahmenbedingungen, die der Lernort Schule zwar prinzipiell bieten kann, oft aber im Alltagsgetriebe real existierender Verhältnisse vermutlich nur bedingt bereitstellt. Dennoch kann auch unter üblichen Bedingungen eine ernsthafte und vertiefende Arbeit angestoßen werden.

Hilfreich mag dabei z.B. der Bericht von Daniela K. über Transidentität sein (vgl. ihren Beitrag in diesem Heft; er steht auf katbl.de auch zum Download bereit). Denkbar ist folgendes Szenario: Alle Schüler*innen erhalten den Text von Daniela K. zur eigenen Lektüre. Anschließend machen sie sich still nur für sich Notizen dazu (»Dazu geht mir dazu durch den Kopf ...«). Dies alles bleibt bei den Schüler*innen und wird nicht kundgetan. In einem weiteren Schritt kann sich folgende Vertiefung anschließen: »Daniela K. erzählt immer wieder

davon, dass sie auf liebe Menschen getroffen sind, die sie begleitet haben. Stellt euch vor, ihr wäret jemand aus diesem Kreis: Freundinnen der Tochter/des Sohnes, eine Psychologin aus der Beratungsstelle, die Lehrerin in der Schule, der Firmpate, der Klassensprecher ... Was habt ihr ihnen gesagt, sodass Daniela K. euch nun in guter Erinnerung hat? Tauscht euch darüber aus!«

Nach einer Vorbereitungs- und Sammlungszeit können mutige Schüler*innen ein gemeinsames Gespräch dazu führen. Auf der Basis der notwendigen Rollenübernahme und Empathie dabei bieten sich weiterführende Diskussionen an über *Frausein* und *Mannsein*, oder *typisch männlich* – *typisch weiblich*, oder *unisex-Trends*. Möglicherweise reichen sie dann auch rasch bis zu der Frage, inwieweit Gene und/oder Rollenerwartungen die sexuelle Prägung des Menschen bestimmen. Die Frage, wie diese jeweils personal stimmig gelebt werden kann, soll und darf, kann sich dann ergeben. Dies wiederum kann zu grundlegenden Fragen über Freiheit und die Verantwortung des eigenen Gewissens führen.